

GANZ PERSÖNLICH

Schreibt über das Leben anderer

Im Leben von **Irene Wahle** hat sich vieles durch Zufall ergeben. „Zufälle gibt es nicht“, kontert **Hans Heckmann**. Der Zufall, der wohl auch hier keiner war, führte die Wege des 82-jährigen Berliners vor vier Jahren zu der Wahl-Rostockerin, die als Trauerrednerin arbeitet, Märchenerzählerin ist und Biografien, Reden und Festschriften schreibt. Kennengelernt hat der Betriebsingenieur und Beleuchtungsexperte Irene Wahle durch Zufall in der Agentur-Galerie, wo die 42-Jährige damals arbeitete. Er wollte dort ein Bild des Fotografen Karl Eschenburg kaufen. Als Grabrednerin merkte die Inhaberin der „Traumtänzer AG“, was Menschen für ungewöhnliche Wege gehen, was sie erlebten, welche Krisen sie bewältigen mussten, welche Freuden ihr Leben bereichert haben. „Und das erfahre ich nach ihrem Tod immer erst aus zweiter Hand“, sagt sie. Dadurch ent-



Irene Wahle interessiert sich für Geschichte und Geschichten von Menschen. Sie schreibt auch Biografien, die erste ist die von Hans Heckmann (82).
Foto: Georg Scharnweber

stand die Idee, Biografien zu schreiben und mit Menschen direkt und zu Lebzeiten über ihr Leben zu sprechen. „Das ist ein Ast der Literatur, der ganz wenig genutzt wurde“, findet Hans Heckmann, über den das erste Buch entsteht. Der 82-Jährige blickt auf ein interessantes Leben zurück. Im Jahre 1952 begann er beim Westberliner Bausenat, wo er bis 1987 beim Aufbau der Stadtbeleuchtung mitwirkte, außerdem fielen in sein Gebiet Autobahn- und Tunnelbeleuchtungen. Zu den Sonderaufgaben zählte die Be-

leuchtung für den Großen Stern, den Kurfürstendamm sowie den Vorplatz vom Schloss Charlottenburg und Spandauer Damm. Außerdem hat er die Beleuchtungsentwicklung der Metropole auf knapp 100 Seiten dokumentiert und vieles mehr. Hans Heckmann ist außerdem aktiver Segler und Eigner der 100-jährigen *ILLUSION*. Sein Schiff wirkte schon häufig als Kupplerin zwischen Menschen, die sich durch Zufall dort begegneten, was er selbst für keinen Zufall hält... Für Biografin Irene Wahle hat diese Arbeit viel

mit Lebensklärung zu tun, es entsteht eine Art geistiger Nachlass. „Und man kann man sich noch einmal intensiv mit seinem Leben auseinandersetzen. Besonders reizvoll finde ich die Verbindung aus Geschichten und Geschichte“. Im Sommer liegt ihr Debüt vor, das Buch über Hans Heckmann. Es ist eine aufwendige, zeitintensive Arbeit, die für den Menschen, um den es dort geht, Erinnerungen zurückholt: „Es ist erstaunlich, wie klar man plötzlich wieder Gesichter sieht, denen man im Laufe seines Lebens begegnet ist.“ **MaP**